

R. Majoran. *Plantag.* ʒij.
 Mel. rosat. ʒij.
 Spirit. Vini rectific. ʒijij.
 Misc.

Eben zu diesem Ende werden auch unterschiedliche Suffitus aus Styrac. Thure, Benzoe, Mastich, Gumm. Anim. Sandarach, Ladan, Hypocistid, Myrrh. &c. gelobet, oder

R. Gumm. Anim.
 Thuris ʒij.
 Cinnabar. ʒj.
 Misc.

solches auf Kohlen geleyet, davon der Patient den Rauch in die Nase ziehen kan.

OZE, OZn, wird von dem CELSO ein solcher Gestanck des Mundes genannt, dergleichen man von denen Fiebern mit Frost anmercket.

P. allein gesetzt, ist ein Zeichen in denen Recepten, bedeutet *Pugillus*, d. i. so viel, als man zwischen drey Singern begreifen kan. Hierbey ist zu mercken, daß die Flores oder Blumen *pugillatim*, oder *per pugillos* verschrieben werden.

P. d. oder vielmehr also p. d. gesetzt, wird ebenfalls in denen Recepten gefunden; vornehmlich bey dem Oleo Tartari gesetzt, bedeutet *per deliquium*, durch einen Fluß oder Zerfließung bereitetes Weinsteinöl.

PACCIA, ist der Nahme eines Collyrii bey MAETIO.

PACHYNTICA, verdickende Arzneyen, siehe *Incrassantia*.

PADUS, *Cerasus racemosa*, Traubelkirschen, ein inländischer Baum, mit fünfblättrichten regulären in einer hangenden

Aehre beyammen stehenden Blumen. Die Früchte sind eine Beere mit einem einzelnen Kerne.

PADUS LINNAEI, ist *Lauro-Cerasus*.

PAEDARTHROCAE, siehe *Caries*.

PAEDEROS, ein Beynahme des Opals, bey PLINIO l. 37. c. 6.

PAEDOPHLEBOTOMIA, das Aderlassen bey Kindern.

PAEDOTROPHIA, die Kunst, die jungen Kinder durch die Regeln einer guten Diät gesund zu erhalten, indem man nach ihrem Alter und Vermögen Nahrungsmittel und Bewegungen einrichtet. Diejenigen, so desrer anwachsenden Kinder Leibesübungen anordneten, hießen *Paedotribe*.

PAGURUS, *Squilla lata*, Urfa, großer breiter See- oder Taschenkrebse, eine Art Krebse ohne Scheeren, mit breiten Leibern und Schwänken; man hat dererselben Bildnis in Stein, *Pagurites*, der Bildstein mit einer breiten Krebsgestalt.

PALATUM, der Gaumen, *Palatum osseum*, der Gaumen, in Betrachtung seiner Knochen; er bestehet aus seinen eigenen beyden Ossibus palati, welche durch eine Harmonie unter sich, und durch Suturen mit denen Flügelprocessen des Ossis sphenoidi, so wohl des Ossis maxillae superioris zusammen hängen, und vermittelst des Septi narium die beyden Gaumentlöcher ausmachen, durch welche die Luft durch die Nase zur Luftröhre gehet. *Palatum Molle*, oder mobile, der weiche oder bewegliche Gaumen ist das *Velum palati*, der Vorhang, welcher aus einer Drüsenhaut bestehet, die beyden Tonsillas neben sich, und die Uvulam an sich hat, und durch zwey Musculn beyh Schlingen zugezogen wird, damit die Speise nicht in den Mund komme, durch die Glosso- und Pharyngo-Palatinos aber wieder abgezogen wird, so bald das Schlimgen verrichtet worden ist.

PALIN-